

## *Impuls zum 15. Sonntag im Jahreskreis*

Herzlich willkommen in der St. Josef-Kirche in Niedermittlau,

es ist doch gut einen Begleiter zu haben. Auch wenn es unterwegs vielleicht hin und wieder zu Diskussionen darüber kommt, in welche Richtung es jetzt gehen soll. Sich hin und wieder über die Richtung zu streiten, ist doch immer noch besser, als alleine den falschen Weg einzuschlagen.

Der Evangelist Markus erzählt davon, dass Jesus die zwölf Apostel jeweils zu zweit ausgesandt hat. Einen Begleiter schätzt Jesus offenbar mehr als eine gute Reiseausrüstung. Weder Reisevorräte, noch Geld, noch ein Hemd zum Wechseln sollen die Apostel mitnehmen.

Ich denke an die Menschen, die mich in meinem Leben schon begleitet haben: manche ein kleines Stück des Weges, andere über viele Jahre. Es ist gut, einen Begleiter, eine Begleiterin zu haben. Nicht immer habe ich meine Begleiter so hochgeschätzt, wie Jesus es tut. Wie geht es Dir, geht es Ihnen mit Ihren Begleitern?

Lasst uns beten:

*Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.*

## ***Evangelium (Mk 6,7-13)***

*Aus dem heiligen Evangelium nach Markus*

*In jener Zeit*

*rief Jesus die Zwölf zu sich*

*und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.*

*Er gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben,*

*und er gebot ihnen,*

*außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen,*

*kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel,*

*kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.*

*Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt,*

*bis ihr den Ort wieder verlasst.*

*Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt*

*und euch nicht hören will,*

*dann geht weiter,*

*und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie.*

*Die Zwölf machten sich auf den Weg*

*und riefen die Menschen zur Umkehr auf.*

*Sie trieben viele Dämonen aus*

*und salbten viele Kranke mit Öl*

*und heilten sie.*

## *Gedanken zum Evangelium*

Es ist doch gut, einen Begleiter zu haben. Ich denke an meine Eltern, an Freunde, Verwandte und an Mitarbeiter. Solange ich auch zurückdenke - es ist immer jemand an meiner Seite gewesen. So dürftig mein Rüstzeug für manche Aufgaben auch war - immer hat jemand geholfen, so dass es doch weiter gegangen ist. Manchmal gab es auch Diskussionen. Aber es ist besser mit anderen über die Richtung zu streiten, als alleine den falschen Weg einzuschlagen.

Mit einem Begleiter an der Seite ist es leichter, die Enttäuschung über Misserfolge und Ablehnung abzuschütteln. Wo zwei gemeinsam beten, fliehen manche bösen Geister. Gemeinsam lassen sich manche Krankheiten des Leibes und der Seele vorbeugen und sogar heilen.

Viele Jahre lang war mein geistlicher Begleiter Pater Max von den Franziskanern, den ich an dieser Stelle ganz herzlich grüßen möchte. Vor meiner Priesterweihe hat er mir einen Satz aus dem Lukas-Evangelium mit auf den Weg gegeben: Nachdem sich das Modell der Begleiter bei den Aposteln bewährt hatte - so schreibt Lukas - *„suchte der Herr zweiundsiebzig andere Jünger aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften in die er selbst gehen wollte.“*

Lieber Max, ich glaube, ich habe verstanden. Wohin der Herr Dich auch sendet – es ist wichtig, sich nach Begleitern umzuschauen. Der Herr hat sie für Dich ausgesucht. Oft entsprechen sie nicht Deinen Erwartungen. Manchmal werden sie Dir auch widersprechen. Das in Ordnung, denn es wird Dich hin und wieder davor bewahren, den falschen Weg einzuschlagen. Glaub ja nicht, dass Du alleine die Wahrheit besitzt. Und das Beste von allem: Ihr seid nur die Vorhut. Jesus selbst will dorthin kommen, wohin er euch schickt. Deshalb nimm dich nicht zu wichtig.

Mich tröstet der Gedanke. Das Lukasevangelium erzählt ganz am Ende von zwei Jüngern, die gemeinsam auf den Weg nach Emmaus sind und versuchen, einander zu trösten. Jesus ist tot. Alles woran sie geglaubt hatten, war in Frage gestellt worden. Das Projekt Kirche, eine große Enttäuschung? Da kommt Jesus, der Auferstandene, in ihre Mitte und geht ein Stück mit ihnen, an den Ort, zu dem sie unterwegs sind.

Vielleicht ist das Kirche in ihrer besten und ursprünglichsten Form – ohne Geld und Vorratstasche: Ein Begleiter mit dem Du den Glaubensweg teilen kannst. Eine Gemeinschaft, die in ihrer Mitte Platz lässt für den Herrn.

### ***Fürbitten***

Herr wir beten für alle Menschen, die uns begleitet haben und für die wir selbst Begleiter sein durften, um deinen Segen.

Mache uns aufmerksam für die Menschen, die du an unsere Seite stellst, um uns vor Irrwegen zu bewahren.

Lass uns nicht zu stolz sein, auf andere zu hören und fremde Hilfe anzunehmen.

Führe uns heute zu den Kranken und Besessenen, denen Du durch uns Linderung verschaffen möchtest. Führe uns zu den guten Taten, die du für uns vorbereitet hast.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat!

Vater unser....

### ***Segen***

Es segne dich und deine Begleiter Gott der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.